Pressefonds

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **18 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vom schweizerischen Landes«blender».

Der «Schweizerischen Radio Illustrierten», Nr. 16 entnehmen wir einer Mitteilung «Lasst Zahlen sprechen!» folgendes:

«Interessant ist, dass Schweden die meisten religiösen Programme vermittelt (7,3 Prozent), gefolgt von Norwegen (6,6 Prozent). In der Schweiz wurden über Beromünster 1,9 Prozent, über Monte Ceneri 1,8 Prozent und über Sottens 3,7 Prozent religiöser Darbietungen errechnet. Am wenigsten religiöse Sendungen registriert die Tschechoslowakei.»

Eine Ermunterung für die schweizerischen religiösen Radio-Pachtgenossenschaften! Das werden sie wohl nicht zulassen, dass Schweden und Norwegen den Vorrang in diesem Fach haben. Die ersten Versuche, in dem Viel-zu-Vielen noch ein Mehr zu bieten, sind bereits unternommen worden. Dies beweist eine Notiz der oben erwähnten Radio Illustrierten. Wir lesen dort:

«Im Einverständnis mit dem «Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund» hat sich Mitte März eine aus je zwei Vertretern der evangelischen Kirchenbehörden der Kantone Zürich, Bern und Basel gebildete «Deutschschweizerische kirchliche Radiokommission» konstituiert. Diese Kommission wendet sich nun mit einer Eingabe an die schweizerische Rundspruchgesellschaft, man möge ihr die Leitung der protestantischen Sendungen, speziell auch der protestantischen Predigten, überlassen. Dabei werde vor allem daran gedacht, dass fürderhin die Manuskripte der Predigten nicht mehr vorzulegen wären. Anderseits sei die neu konstituierte Kommission entschlossen, für die protestantischen Sendungen die Verantwortlichkeit zu übernehmen.»

Dieses unverschämte Ansinnen ist von der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft ablehnend beantwortet worden. Die Ueberlegungen, die neben den Konzessionsbedingungen ausschlaggebend waren, sind folgende: «Neben protestantischen Emissionen gäbe es dann katholische, neben der Stunde der schweizerischen Arbeiterbildungszentrale die «Dreissig Minuten des Bauernsekretariates», auf die Viertelstunde des Kantons Genf würde jene der Stadt Luzern folgen, die Abendsendungen wollten vielleicht die Freidenker und die Morgenstunden der Eidg. Turnverein bestreiten. Sie alle wären bestimmt bereit, die Verantwortung für die ihnen eingeräumten Sendestunden ebenfalls zu übernehmen. Aber wie müsste da schliesslich das Radioprogramm aussehen?».

Der Antrag der «Deutschschweizerischen kirchlichen Radiokommission» ist, wie gesagt, abgelehnt worden. Es bleibt also beim Alten, d. h. die Sender bleiben, wie bisher, nur der katholischen und protestantischen Kirche zur Volksbeeinflussung offen. Die äussere Form wird vorderhand noch gewahrt, die Verantwortung übernimmt noch die Rundspruchgesellschaft, die Programme machen aber weiter die Kirchen. Eine Vermehrung der religiösen Sendungen wird aber zu erwarten sein, nachdem die Schweden und Norwegen den Schweizern was vormachten. Nur unablässige Proteste können dies verhindern. Es genügt eben nicht, den Empfänger abzuschalten. Der Prediger predigt weiter und die Programmkommission konstatiert, selbst wenn nicht Einer hört, ein vermehrtes Interesse am kirchlichen Leben!! Man sollte sich die Mühe nehmen, die Studios wissen zu lassen, was man von den religiösen Sendungen hält. Wenn die Kirchen schon leer sind, so verwahren wir uns energisch dagegen, dass man den Aether mit Predigten schwängert. Leox.

Radio Moskau.

Wir möchten nicht verfehlen, unsere Gesinnungsfreunde darauf aufmerksam zu machen, dass am nächsten Montag, den 3. Juni, abends 9 Uhr, *Gesinnungsfreund Prof. Dr. J. Schaxel* am grossen Gewerkschaftssender Moskau über die Sowjetwissenschaft sprechen wird. Alle, die den frühern Leiter der «Urania»-Freidenker-Bücherei Jena persönlich oder aus seinem freigeistigen wissenschaftlichen Wirken kennen, wird es interessieren, was der jetzige Professor an der Akademie der Wissenschaften in Leningrad über die Sowjetwissenschaft zu sagen weiss. *R. St.*

Magnus Hirschfeld gestorben.

Aus der Tagespresse vernehmen wir, dass Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, der Gründer des sexualwissenschaftlichen Instituts in Berlin und weltbekannte Sexualwissenschaftler in der Verbannung in Nizza gestorben ist. Magnus Hirschfeld war Freidenker und hat auch in seinem 1933 im schweizerischen Bözberg-Verlag erschienenen Buch «Weltreise eines Sexualforschers» auf interessante Zusammenhänge von Religion und Geschlechtsleben hingewiesen. Wir hoffen, in einer spätern Nummer einen Gedenkartikel aus berufener Feder bringen zu können. *R. St.*

Hauptvorstand.

Wir sehen uns leider genötigt, unsere Leser zu unterrichten, dass für das verspätete Erscheinen der letzten zwei Nummern des «Freidenker» die Redaktion keine Schuld trifft. Wir bitten, die unliebsame Verspätung zu entschuldigen.

Was wird das Ausland sagen

wenn bei einer Verfassungsrevision die freiheitlichen Rechte der Schweizer verloren gehen? Wachet über Glaubens- u. Gewissensfreiheit! Die Reaktion geht um!

Die Präsidentenkonferenz vom 26. Mai in Olten hat einstimmig beschlossen, am 30. November/1. Dezember in Olten eine gemeinsame Sonnwendfeier aller Ortsgruppen durchzuführen. Legen Sie heute schon ihre Reisekasse an! Einzelheiten folgen.

Aussendem hat sich die Präsidentenkonferenz eindeutig gegen die Freimaurerinitiative ausgesprochen. Sie verurteilt diesen Angriff auf die Freiheiten und Rechte und hat sich Abwehrmassnahmen vorbehalten.

Nächste Sitzung des Hauptvorstandes: Montag, den 3. Juni, 20 Uhr.

Pressefonds!

Saldo am 16. März 1935 . .	Fr. 327.70
Sch. Zürich	Fr. 5.—
Saldo am 1. Juni 1935 . .	Fr. 332.70

Wir verdanken die freundliche Spende herzlich und möchten bei dieser Gelegenheit allen Gesinnungsfreunden den Pressefonds (Postcheckrechnung der Geschäftsstelle der F. V. S. Bern: Nr. III 9508) erneut in liebevolle Erinnerung rufen. Die Redaktion,

Ortsgruppen.

BASEL. Freitag, den 7. Juni, im Hotel Rheinfelderhof, Vortrag von Gesinnungsfreund J. Lippert über *«Freies Denken und freie Wirtschaft»*.

BERN. Samstag, den 1. Juni, im Saale des Hotel Bubenberg:

Bunter Abend

Unser Ortsgruppenorchester wird uns musikalische Genüsse bescheren, und Deklamationen ernster und heiterer Art werden für einen gemütlichen und stimmungsvollen Ausklang der Wintertätigkeit sorgen. Wir erwarten alle abkömmlichen Gesinnungsfreunde! Der Vorstand.

Fortsetzung zum Bücherkatalog.

586 Scholokow: Neuland unter dem Pflug
587 Prof. Heinrich Schmidt: Ernst Häckel
*588 Gustav Theodor Fechner: Nanna: oder Ueber das Seelenleben der Pflanzen
*589 Pierre Loti: Im Zeichen der Sahara
*590 — Indienreise
592 Egon Erwin Kisch: Der rasende Reporter
*592 Erdmann: Geschichte der Philosophie
*593 Will Durant: Die grossen Denker
*594 Plivier: Des Kaisers Kuli
*595 Karl Figdor: Das Reich von Morgen
*596 Erwin Rosen: Der deutsche Lausbub in Amerika. I. Teil
*597 — — II. Teil
*598 — — III. Teil
*599 Heinrich Tiaden: Gift im Blut
*600 B. Traven: Die weisse Rose
*601 — Die Baumwollpflücker
*602 — Der Schatz der Sierra Madre
*603 Jack London: König Alkohol
*604 Ibanez: Die Scholle
*605 — Der Eindringling

Fortsetzung folgt.

*) Geschenke von unserem Gesinnungsfreund Dr. Limacher.

BIEL. Die Vorlesung des Vortrages von Gesinnungsfreund Theodor Tobler, Bern, über *«Wesen und Ziele der Freimaurerei»* durch Sekretär Staiger musste vom 11. Juni auf *Donnerstag, den 13. Juni* verschoben werden. Lokal: Volkshaus. Wir bitten die Gesinnungsfreunde, den Abend zu reservieren. Eingeführte Gäste haben Zutritt.

THUN. Mittwoch, den 5. Juni, abends 8 Uhr, im Café Alpenblick: Vortrag von Gesinnungsfreund Sekretär Staiger über «Demokratie und Geistesfreiheit». (Freigeistige Gedanken zur Verfassungsrevision.) Gäste willkommen.

Redaktionsschluss für Nr. 12 des «Freidenker»: Montag, den 10. Juni.